LZ-Rheinland

Artikel vom 03.05.2020 · Ausgedruckt am 13.11.2026, 02:25 Uhr

Online: https://lz-rheinland-staging.p-k3txh2.project.space/nachricht/immer-weniger-leben-laendlich

Immer weniger leben ländlich



Foto: imago images/Reichwein

Ungebrochen ist nach Angaben des ifo-Instituts die Urbanisierung in Deutschland. Wie aus einer Studie der Dresdener ifo-Niederlassung hervorgeht, hat der Anteil der Bevölkerung, der auf dem Land lebt, inzwischen den niedrigsten Stand seit 1871 erreicht. Dieser Trend zur Verstädterung sei sowohl in wachsenden Bundesländern, wie Hessen, als auch in schrumpfenden Bundesländern, wie Sachsen, zu beobachten. Grundlage der Untersuchung bilden neue Daten, die die Bevölkerungsentwicklung in den Gemeinden bis 1871 zurückverfolgen. Die Forscher sehen anhand dieser Zahlen eine immer stärkere Ballung der Bevölkerung an wenigen Orten. „Deutschlands Bevölkerung hat sich während der gesamten Nachkriegszeit noch nie so ungleich im Raum verteilt wie heute“, so der Leiter der Studie, Dr. Felix Rösel. Seinen Angaben zufolge meiden vor allem junge Menschen das Land. Dadurch fehlten Fachkräfte und Geburten, „was die Unwucht auf mittlere Sicht zusätzlich verschärft“. Die ifo-Forscher fordern vor diesem Hintergrund eine Debatte über die Stärkung des ländlichen Raums. Denkbar seien etwa neue oder reaktivierte Außenstellen von Behörden und Hochschulen auf dem Land sowie ein Abbau der Benachteiligung kleiner Gemeinden bei den Finanzzuweisungen der Bundesländer.